

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1142

ANFANG

M 16

M 16

M 16

Meisterschüler - Abgangszeugnisse

Band 1

1924

1924

20. Juni 1944

J. Nr. 493

Herr Carlos Surinach - Brocona hat seit 1942 in meiner Meisterschule studiert. Da keine Abschlussprüfungen in den Meisterklassen gemacht werden, bestätige ich, dass er mit grossem Fleiss und ebenso grossem Erfolg bei mir gearbeitet hat. Mehrere Kammermusik- und sinfonische Werke grossen Formats hat er in dieser Zeit geschrieben und eine bedeutende technische Sicherheit erworben. Seine Musik ist durch eine plastische Erfindungsgabe und ein leidenschaftliches Temperament ausgezeichnet; auf seine Zukunft kann man mit Recht grosse Hoffnungen setzen.

Prof. Alex Tugan

Verwalter einer Meisterschule
für musikalische Komposition
an der Preussischen Akademie der Künste zu Berlin

Vorstehendes Zeugnis wird amtlich bestätigt.

Berlin, den 20. Juni 1944

Der Präsident
In Vertretung

W. W. W.

Der Erste Ständige
Sekretär

So. Juni 1944

1. Mr. 493

Herr Carlos Surinach - Brocona hat seit 1942 in meiner Meisterschule studiert. Da keine Abschlussprüfungen in den Meisterklassen gemacht werden, bestätige ich, dass er mit grossem Fleiss und ebenso grossem Erfolg bei mir gearbeitet hat. mehrere Kammermusik- und sinfonische Werke grossen Formats hat er in dieser Zeit geschrieben und eine bedeutende technische Sicherheit erworben. Seine Musik ist durch eine plastische Erfindungsgabe und ein leidenschaftliches Temperament ausgezeichnet; auf seine Zukunft kann man mit Recht grosse Hoffnungen setzen.

Prof. Max Trautz

Verwalter einer Meisterschule
für musikalische Komposition
an der Preussischen Akademie der Künste zu Berlin

Vorstehendes Zeugnis wird amtlich bestätigt.

Berlin, den 20. Juni 1944

Der Erste Stellvertreter
Sekretär

Der Präsident
in Vertretung

[Signature]

Handwritten note and checkmark

Herr Carlos Surinach - Brocona hat seit 1942 in meiner Meisterschule studiert. Da keine Abschlussprüfungen in den Meisterklassen gemacht werden, bestätige ich, dass er mit grossem Fleiss und ebenso grossem Erfolg bei mir gearbeitet hat. mehrere Kammermusik- und sinfonische Werke grossen Formats hat er in dieser Zeit geschrieben und eine bedeutende technische Sicherheit erworben. Seine Musik ist durch eine plastische Erfindungsgabe und ein leidenschaftliches Temperament ausgezeichnet; auf seine Zukunft kann man mit Recht grosse Hoffnungen setzen.

Prof. Max Trautz

Verwalter einer Meisterschule für
musikalische Komposition an der
Akademie der Künste zu Berlin

Berlin-Frohnau, den 20. Juni 1944

M16

19. Januar 1944

ab mit 1. Aufl. Kuhn

J. Nr. 28/44

Auf das Schreiben vom 9. d. Mts. senden wir Ihnen in Anlage die erbetene Abschrift des an Sie erteilten Zeugnisses über den Besuch der Meisterschule für musikalische Komposition des Herrn Professors Dr. Hans Pfitzner zu.

Der Präsident
Im Auftrage

[Signature]

Fräulein
Margarethe Hügel
Strassburg / Els.
Roseneck 19

M16

vom 1.4.22 - 21.3.26

4

Strasbourg den 9. Juni 1944

Akademie d. Künste

Nr 0028

12. Juni 1944

An die Akademie der Künste

Bei der Gratulierung Sharbys
1939 ist mir das Zeugnis der
Akademie verloren gegangen.

Da ich weder Legitimierung
noch irgendwelches Zeugnis
besitze, wäre ich der Akademie
sehr dankbar — eine Kopie
des Zeugnisses. Ich war

zurzeit Schüler der
Kompositionsklasse Prof. Fitzners
u. bis 1929 oder 30 an der
Akademie angeschlossen.

Hochachtungsvoll
Margrit Hügel.

Strasbourg 1/16. Rosemarkt 19.

Abschrift!

1168/

Akademie der Künste zu Berlin

Abgangszeugnis

für den Graphiker Walter B e r n s t e i n
vom 1. Oktober 1934 bis 30. September 1938 Studierender

des von Professor Hans Meid
geleiteten Meisterateliers für Graphik

Walter Bernstein hat viel Talent, ist ein tüchtiger
Zeichner und in den verschiedensten graphischen Techniken
erfahren. Auch im Kupferstich hat er sich betätigt und in
dieser schwierigen, heute nur noch selten geübten Technik
eine beachtenswerte Geschicklichkeit erreicht.

gez. Hans Meid

Vorstehendes Zeugnis wird amtlich bestätigt.

Berlin, den 3. November 1938

Der Präsident
In Vertretung

gez. Dr. Georg Schumann

Der Erste Ständige
Sekretär

gez. Dr. Amersdorffer

16
M 35

Ok ok

Berlin, den
14. 10. 38

Prinzip. Akademie der
Künste
Berlin

Ich bewerbe mich nun
eine Stelle als Graphiker
bei einer hiesigen Firmo
und bitte Sie höflich
um ein Zeugnis resp.
Bestätigung auszustellen

From Mr
Jury to Mrs
for and
a

Mit deutschen Gruss
Valser Bernstein

bestimmt zum Vergleich am Hof, Meerd
überausst bei w₁₀

~~55-34~~
4.10.34 - 30.9.38

M35

Mr. M. 284 W. C. W.

7
--- 2. August 1938

--- 16 0414

ausgegeben bei 1/8

B e s c h e i n i g u n g

Der Inhaber dieser Bescheinigung Maler Conrad
F l i e s s, Berlin W 62, Lützow-Ufer 23 bei Henschel hat
dem mit der Akademie der Künste verbundenen Meisteratelier
von Professor Arthur Kampf vom 1. Januar 1926 bis 31. März
1929 als Schüler angehört.

Der Präsident

Im Auftrage

Reinhold 1/8 Dr. Aumüller

1130
M 1/8

14. Juni 1938

B e s c h e i n i g u n g

In Ergänzung der Bescheinigung vom 31. März 1938 wird Fräulein Lotte B a c k e s hiermit bestätigt, dass sie auch im Wintersemester 1935/36 als Schülerin der Meisterschule Professor Georg Schumann immatrikuliert war.

Der Präsident

Im Auftrage

[Handwritten signature]

LST
Kupferstich 157

M 11/16

ALOIS KRUBASIK, ARCHITEKT
MITGLIED DER REICHSKAMMER DER BILDENDEN KÜNSTE

10. MAI 1938

Ludwig Capen o. Jh., dem 6. J. 38.
Schwanthalen Platz 14.

An die Preussische Akademie
der Künste in Berlin

Ich bitte höflich, mir auf künftige sendende
Lehren die Zeit zu berechnen, während
der ich Meisterrichter der Akademie,
im Atelier von Herrn Prof. Pöppig war.

Heil Hitler!
Kubasik

Erstzeitbescheinigung des Kunst. Bez. (Kleinausstellung)

Zeitraum v. 1.10.29 - 31.3.30.

abgekauft. Wenz.

MA 16

31. März 1938

ab 1. März 38

B e s c h e i n i g u n g

Fräulein Lotte B a c k e s wird hiermit bescheinigt,
daß sie vom Wintersemester 1934/35 bis Sommersemester 1937
bei den akademischen Meisterschulen für musikalische Kom-
position der Professoren Trapp (W.S. 1934/35, S.S. 1935)
Schumann (S.S. 1936, W.S. 1936/37), Dr. von Keußler (W.S.
1936/37) und Trapp (W.S. 1936/37, S.S. 1937) immatrikuliert
war.

Der Präsident

Im Auftrage

Qu

M 37

24. Januar 1938

B e s c h e i n i g u n g

Es wird hiermit bescheinigt, dass Gustav T r o s t -
geboren am 4. Februar 1903 in Hamburg - in der Zeit vom
1. April 1931 bis 31. März 1935 als Meisterschüler der
akademischen Meisterschule für musikalische Komposition
des Herrn Professor Dr. h. c. Georg Schumann angehört
hat.

Der Präsident

Im Auftrage

P. I.

au

SSA 331 -
W. 34/35

M 11

Gustav Trost

Berlin, den 2. Januar 1938
Prenzlauer Allee 5

An die Preussische Akademie der Künste

Berlin
Pariser Platz

Akademie der Künste
10011
5 JAN 1938
Schumann

Hiermit bitte ich um die Unterlagen, daß ich vom 1.4.1931 bis März 1935
Mitglied der Akademie der Künste war, in der Meisterklasse von Herrn
Professor Georg Schumann.

Ich benötige die Unterlagen zur Anerkennung als Theorielehrer.

Heil Hitler !

Gustav Trost

Bestätigung
aufgezeichnet.
Pf.

SS 1931 -
WS. 34/35

MAN

**Preußische
Akademie der Künste**

Es wird gebeten, Antwortschreiben nur an die
Behörde und nicht persönlich zu adressieren

A b s c h r i f t !

Berlin W 8, den 14. Oktober 1937
Pariser Platz 4
Fernspr.: R 1 0282

Günther B i a l a s , Schüler meiner Meisterschule an der Preussischen Akademie der Künste, ist ein sehr begabter Komponist. Neben einer gründlichen Beherrschung des Satzes zeichnet er sich durch fantasievolle persönliche Erfindung und starke formale Begabung aus. Ich setze große Hoffnungen auf ihn. Er verdient jede Förderung.

gez. Professor Max Trapp
Vorsteher einer Meisterschule für musikalische Komposition an der Preussischen Akademie der Künste

Vorstehendes Zeugnis wird hiermit amtlich bestätigt.

Berlin, den 14. Oktober 1937

Der Präsident

In Vertretung

gez. Dr. Georg Schumann

(L. S.)

Der Erste Ständige

Sekretär

gez. Dr. Amersdorffer

MAA

7. Oktober 1937

Ze u g n i s

Herr Ernst B o u c k e hat vom 1. April 1935 bis 31. Oktober 1936 der von mir geleiteten Meisterschule angehört. Er hat sich in dieser Zeit durch Fleiss und Begabung zu einem vorzüglichen Musiker entwickelt und sein Wissen und Können durch kontrapunktische und freie Arbeiten in sehr erfreulicher Weise bereichert.



Stellvertretender Präsident

Kunze

Alfred Brückmann

Alfred Brückmann
Mainzer Strasse 50

Ernst Boucke
Blasinstrumente
Violoncelle
Violoncelle - Kontrabaß 10^a

M 11



John - Palmer

1.4.1935

31.10.1986

Int. R. for new - list
~~can~~ ^{galerita} for new and for later

Schriftsteller begreifen diesen Fleiß in Bezug
 auf sich ~~stark~~ ^{stark} ~~denk~~ ^{denk} ~~nicht~~ ^{nicht} ~~konsequenter~~
~~und für Arbeiten für~~ ^{vorzüglichste}
~~in Büchern zu erreichen~~ ^{vorzüglichste}
 Meistens nehmen sie in ihrer Mitte
 in Büchern wenig bemerkenswerte
 in für die Arbeiten in sehr
 frühzeitigem Maß hervorgehoben.



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Berlin W8
Pariser Platz 4

5. Mai 1936

*Ch. M. L. 1. Kunst
15.6.36*

Auf das Schreiben vom 29. v. Mts. übersenden

wir Ihnen anliegend die von Ihnen erbetene Beschei-
nigung.

Der Präsident

Im Auftrage

Der Präsident

Im Auftrage

[Handwritten signature]

Herrn

Alfred Brüggemann

- Koblenz

Mainzer Strasse 60

M 16

Handwritten notes at bottom left of left page:
Herrn Brüggemann
Koblenz
Mainzer Strasse 60

Alfred Brüggemann

Koblenz, 29.4.36. Mainzer Strasse 60

21. April 1936

An die Preussische Akademie der Künste
Berlin

Hiermit ersuche ich um gefl. Zusendung einer Bescheinigung, daß ich in den Jahren 1901 - 1902 die dortige Akademische Meisterschule für musikalische Komposition, geleitet von Engelbert Humperdinck, besucht habe. Ich habe diese Bescheinigung nötig als Unterlage für meine musikalische Ausbildung, laut Anforderung des hiesigen Kreis-schulrates, zwecks Erteilung eines Unterricht-Erlaubnisscheines. Im voraus dankend, zeichne ich ergebenst

Alfred Brüggemann

21. November
1935

1/4 mit 1. Aufl.
Tisch

Auf den Antrag vom 17. d. Mts. übersenden
wir Ihnen anliegend die gewünschte Bescheini-
gung.

Der Präsident
Im Auftrage



Herrn
Bildhauer Wilhelm Montag
Bln-Wilmersdorf

Johannisburgerstr. 2

den 21. November 1935

B e s c h e i n i g u n g

Es wird hiermit bescheinigt, dass der Bildhauer Wilhelm Montag, geboren am 24. März 1889 in Aachen als Studierender dem Meisteratelier für Bildhauerei des Professors Dr. h.c. Hugo Lederer in der Zeit vom 1. April 1923 bis 31. März 1926 angehört hat.

Der Präsident

Im Auftrage



[Handwritten signature]

Herrn
Bildhauer Wilhelm Montag
Hilfs-Wilmersdorf
Johannisbergstr. 2

23
22
21

Berlin. Wilmsdorf
Johannistag 2
17. 11. 35.

19 NOV 1935

An das Sekretariat

der Akademie der Künste

Berlin W. 8
Pariser Platz

Ich bitte höflich um Ausstellung
einer Bescheinigung über mein Studium
als Meisterlehre an der Akademie
der bildenden Künste. Als Meisterlehre
des Herrn Prof. Dr. Hugo Lohmann besuchte
ich die Akademie der Künste in den
Jahren 1924 bis 1927 oder 1928.

Mit bestem Gruß
Wilhelm Montag
Bildhauer



23
22

1999 2000 2001 2002 2003

für Elisabeth V o i g t

vom 1. April 1930 bis 31. März 1934 Studierende
des von Frau Professor Käthe Kollwitz geleiteten
Meisterateliers für Graphik.

Fräulein Elisabeth Voigt war während der Jahre 1938-39 meine Meisterschülerin. Ihre Leistungen besonders im Holzschnitt entsprechen ihrer hervorragenden Begabung und der gründlichen Art ihres Studiums.

Fräulein Voigt erhielt in Anerkennung ihrer graphischen Arbeit 1933 den Dürerpreis und das Romstipendium für 1934/35.

gez. Professor Kathe Kollwitz.

Vorstehendes Zeugnis wird amtlich bestätigt.

Berlin, den 15. Oktober 1935

Der Präsident

Der Erste Ständige Sekretär

In Vertretung

gez. Dr. Amersdorffer

gez. Georg Schumann.

Angewandter an H. v. L. v. L. v. L.
Eisenstein Vaght

M

mitgezeichnet
19
h

den 9. Oktober 1935

B e s c h e i n i g u n g

Es wird hiermit bescheinigt, dass Fräulein Elisabeth
V o i g t, geboren am 5. August 1898 in Leipzig, als Meister-
schülerin dem Meisteratelier für Graphik des Herrn Professors
Ernst M o r i t z G e y g e r vom 1. April 1927 bis 31. März 1930
und dem Meisteratelier für Graphik der Frau Professor Käthe
K o l l w i t z vom 1. April 1930 bis 31. März 1934 angehört
hat.

Der Präsident
Im Auftrage



Qu

h

*Erst am 1. April 1935
Ernannt u. Kung*

24
Friede, d. 18. Sept. 1935

Oberratszeugnis
für Herrn Emanuel Leuz

~~ab 1. April 1930~~ von 1. April 1930 bis 31. August 1935
~~ab 15. 9. 35~~ ~~Herstellung~~ in der Gew. Pflanzung d. h. c.
Herr Leuz ~~gebildet~~ ~~hat~~ ~~für~~ ~~die~~ ~~gewerbliche~~ ~~Produktion~~

Herr Leuz während dieser Zeit insbesondere Studien
in kirchenmusikalischer Hinsicht ~~betrieben~~ ^{für} ~~getrieben~~, um sich/seine
Tätigkeit als Kirchenmusiker die nötigen Grundlagen zu schaf-
fen, ~~und hat diese Studien~~ mit ebenso viel Erfolg wie Fleiss
~~betrieben~~. Er ist während der letzten zwei Studienjahre auch
bereits praktisch im Kirchendienst tätig gewesen und hat sich
hier sowohl als Organist wie als Chorleiter in vorzüglicher
Weise bewährt. Die von ihm im Motettenstil bearbeiteten Cho-
ralgesänge für gemischten Chor sind ein treffliches Zeugnis
seines Könnens auf diesem Gebiete. Ich bin daher überzeugt,
dass er die ^{An} an einen Kirchenmusiker zu stellenden/forderungen
nach jeder Richtung erfüllen kann.

Wittmann

Oberratszeugnis
Friede, d. 27. 9. 35
Emanuel Leuz.



227
23

Abschrift!

Hans P o e l z i g
Architekt
Ord. Professor an der Techni-
schen Hochschule zu Berlin
Vorsteher des Meisterateliers für
Baukunst an der Akademie der Künste
zu Berlin

Berlin-Charlottenburg, den 30. Ju-
li 1935

Herr Dr. Jng. Dipl. Jng. Antoine K r i e s i s aus Athen
hat im Wintersemester 1934/35 und im Sommersemester 1935 in
dem von mir geleiteten Meisteratelier für Architektur an der
Akademie der Künste zu Berlin als Meisterschüler gearbeitet.
Er hat in dieser Zeit eigene Entwürfe durchgeführt und sich an
meinen Wettbewerbsarbeiten beteiligt.

Herr Kriesis, den ich ja auch aus dem Unterricht in meinem
Seminar an der Technischen Hochschule kenne, hat hierbei eine
hervorragende künstlerische Begabung und sehr gutes konstruk-
tives und technisches Verständnis bewiesen.

gez. Prof. Hans P o e l z i g.

Antoine Kriesis
an Prof. Dr. H. Poelzig
am 30. Juli 1935

PROFESSOR BRUNO PAUL

BERLIN

19. Dezember 1934

An den Herrn Präsidenten der Akademie der Künste
z.H.d. Herrn Professor Ammersdorffer
Berlin W 8
Pariser Platz 4

Sehr geehrter Herr Professor !

Anliegend übersende ich Ihnen die Abgangszeugnisse
für meine Schüler, die Architekten Warkus und
Kaminski mit der Bitte um weitere Veranlassung.

Heil Hitler !

Bruno Paul

Abgesandt a. Hektor Lohr, Kammerling, Königl. d.
Kaminski Exli Lohr 18

Abschrift!

Akademie der Künste zu Berlin

A b g a n g s z e u g n i s

für Hans Bernhard W a r k u s

von 1. Jan. 33 bis 1. Jan. 34 Studierender
des von Professor Bruno P a u l geleiteten Leisterateliers
für Architektur.

Ursprünglich aus dem Innen-Bau kommend, bringt Warkus
eine gründliche handwerkliche Ausbildung mit, Sie befähigt
ihn zu guter sachlicher Leistung nicht nur auf dem Gebiete
der Innenarchitektur, sondern auch im Nachbau.

Dazu besitzt er ganz ausgesprochen bankünstlerische Be-
gabung und hat den rechten Sinn für klare und baulich gute
Gestaltung. Sein ernsthaftes Streben und seine guten persön-
lichen Eigenschaften geben die Gewähr, dass er in seinem Be-
rufe als Architekt immer den richtigen Weg gehen wird.

gez. Bruno Paul.

Vorstehendes Zeugnis wird amtlich bestätigt.

Berlin, den 21. Dezember 1934

Der Präsident

Der Erste Ständige Sekretär

In Vertretung

gez. Dr. Georg Schumann-

gez. Dr. Amersdorffer.

Abschrift!

A k a d e m i e d e r K ü n s t e z u B e r l i n

A b g a n g s z e u g n i s

für den Architekten Bruno K a m i n s k i

von 1. Jan. 33 bis 1. Jan. 34 Studierender
des von Professor Bruno P a u l geleiteten Meisterateliers
für Architektur.

Eine sehr gründliche technische Berufs-Ausbildung befähigt
K. zu guten Leistungen auf dem baukünstlerischen Gebiete, weil
die technischen Voraussetzungen noch ergänzt werden durch klares
tektonisches Gefühl und ausgesprochene Begabung für räumliche
Lösungen.

Das befähigt ihn ebenso zu guten Leistungen auf dem Gebiete
Innenraumbildung wie für Hochbauaufgaben.

Seine guten persönlichen Eigenschaften lassen erwarten, dass
er seinen Weg im guten baukünstlerischen Streben weiter verfolgen
wird.

gez. Bruno P a u l.

Vorstehendes Zeugnis wird amtlich bestätigt.

Berlin, den 21. Dezember 1934

Der Präsident
In Vertretung

gez. Dr. Georg Schumann.

Der Erste Ständige Sekretär

gez. Dr. Amersdorffer.

J. Nr. 1302

den 24. November 1934

W. mit L. Paul
Kern

Sehr geehrter Herr Professor,

anliegend übersenden wir Ihnen die erbetenen Formulare
für die Ausstellung von Abgangszeugnissen für Ihre ehemali-
gen Schüler W a r k u s und K a m i n s k i.

Heil Hitler !

Der Präsident

Im Auftrage

[Signature]

Herrn

Professor Bruno P a u l

B e r l i n W 50

Budapester Str. 14

ARCHITEKT PROF. BRUNO PAUL

A 2 FLORA 2596
BERLIN SW 11
PRINZ-ALBRECHT-ST. 8A

Budapesterstr. 14

Bavaria 2796

Akademie Künste
Nr 1302 - 29 NOV 1911

An den Herrn Präsident der Preussischen Akademie der Künste

Berlin W 8
Am Pariser Platz 4

Die ausgeschiedenen Meisterschüler meines früheren Meisterateliers für Architektur

Architekt Warkus und Architekt Kaminski

erbitten die Ausstellung von Zeugnissen über ihre Tätigkeit im Meisteratelier.

Darf ich um Uebersendung der dafür notwendigen Formulare höflichst ersuchen. Ich

werde die Zeugnisse entsprechend abfassen oder ausfüllen und zur amtlichen

Abatemplung einreichen.

Meil Hitler !

Bruno Paul

Abschrift!

Akademie der Künste zu Berlin

A b g a n g s z e u g n i s

für Horst Günther S c h n e l l

von 1. 4. 1930 bis 31. 12. 1932 Studierender

der von Professor Heinrich K a m i n s k i geleiteten

Meisterschule für musikalische Komposition

Horst-Günther Schnell hat mit grossem Ernst und Eifer dem Studium obgelegen und in einer Reihe von Arbeiten vokaler und instrumentaler Natur eine ungewöhnliche Begabung bekundet, von deren weiterer Entwicklung und Entfaltung ich noch Grosses erwarte.

Bielefeld, den 11. März 1934

gez. H. K a m i n s k i.

Vorstehendes Zeugnis wird amtlich bestätigt

Berlin, den 14. März 1934

Der Präsident
In Vertretung
gez. Dr. Georg Schumann

Der Erste Ständige Sekretär
gez. Dr. Amersdorffer

*Geprüft und musikalisch. 1. April
Aufsicht am 16. März 1934
Hörner*

Wien, 25. Februar 1934

26. FEB. 1934

Prüfungsakademie der Künste
Delegation für Musik.
Berlin W 4.

(J. Nr. 186)

Für Ihre güt. Antwort vom 21. Februar herzlich
dankend, möchte ich die freundliche Bitte,
mir eine Abgangszeugnis ausstellen zu
lassen. Die jährige Adresse von Herrn Prof.
Kammerer ist: Wien, Poststr. 13.
Mein herzlichster Dank für Ihre
Hilfsleistungen!

Mit respektvoller Grüßen
Fritz - Günter Dorn
Wien, Nagelsbergstr. 33

An Prof. Kammerer:
Bitte besorgen Sie mir
noch ein Exemplar des
ausgegebenen (1. Aufl.)
Am 26.

Professor Heinrich Kammerer

St. 812101

Ab mit 1. Jänner

den 2. März 1934

h/2

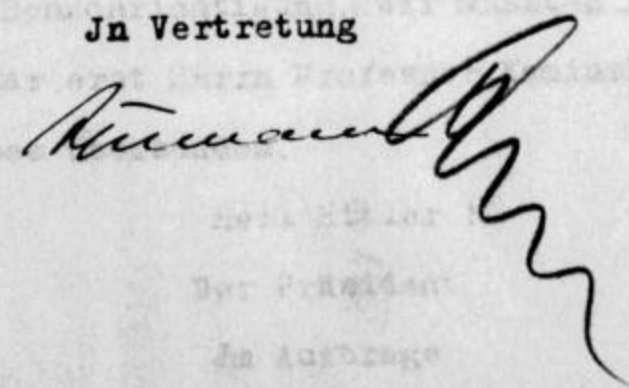
Sehr geehrter Herr Kollege,

Ihr Schüler Herr S c h n e l l wünscht die Ausstellung eines Zeugnisses über sein Studium in Ihrer Meisterschule. Anbei übersende ich Ihnen ein dafür vorgesehenes Formular mit der Bitte, das Zeugnis gefälligst einzutragen, zu unterschreiben und an die Akademie zurückgelangen zu lassen, die es nach erfolgter Beglaubigung Herrn Schnell übermitteln wird.

Mit deutschem Gruss und Hitler-Heil!

Der Präsident

In Vertretung



Herrn

Professor Heinrich K a m i n s k i

z. Zt. Bielefeld

Stapelschmiedstr. 33

J. Nr. 186

den 21. Februar 1934

Auf das Schreiben vom 20. d. Mts. erwidere ich Ihnen, dass die Akademie natürlich gern bereit ist, Ihnen die gewünschte Bescheinigung über die in der Meisterschule des Herrn Professors Kaminski verbrachte Studienzeit auszustellen. Ich möchte Sie aber vorher darauf aufmerksam machen, dass die Akademie auch die Ausstellung von "Abgangszeugnissen" vorgesehen hat, die mit einem Zeugnis des Meisters über die Leistungen des Meisterschülers versehen werden. Sollten Sie auf die Ausstellung eines solchen Abgangszeugnisses, in dem natürlich auch die Studienzeit genau vermerkt ist, Wert legen, so bitte ich um entsprechende Benachrichtigung. Wir müssten in diesem Falle das Zeugnisformular erst Herrn Professor Kaminski zur Einfügung des Zeugnisses übersenden.

Heil Hitler !

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn

Horst-Günther Schnell

Bielefeld

Stapenhorststr. 33

36

Chen

Mit besten Grüßen

font = gütliche Quelle

Abschrift!

Professor Dr. h. c. Arthur Kampf

Berlin W.

Der Maler Aloys K o w o l war jahrelang mein Meisterschüler und hat sich in dieser Zeit als ein sehr begabter Künstler erwiesen, der durch besonders lebendige Auffassung und Fleiss sich ausgezeichnet hat. Sein Betragen war absolut einwandfrei! Herr Kowol wird durch die Beherrschung der verschiedensten Maltechniken ganz besonders für eine Lehrtätigkeit geeignet sein.

Seine durchaus künstlerische Auffassung und sein ernstes Streben sichern ihm eine schöne künstlerische Zukunft.

gez. Professor Dr. h. c. Arthur K a m p f.

8. Dezember 1933.

Vorstehendes Zeugnis wird amtlich bestätigt

Preussische Akademie der Künste

Der Präsident

Im Auftrage

gez. Dr. Amersdorffer.



AKADEMIE DER KÜNSTE ZU BERLIN

Abgangszeugnis

für Herrn Prof. Dr. K. H. Hoffmann
von 1.4.16 bis 31.3.21 Studierender
der von Herrn Prof. Dr. K. H. Hoffmann geleiteten
Meisterklasse für Musikalische Komposition

Zum Kaufs Manieroff
 bezieht sich, was man bei 1860 v. 1. Jahr
 in dem das geleitete akademische Institut
 für musikalische Wissenschaften gearbeitet hat. Gegeben
 zweifellosgewissen, begeben sich die und hat sich
 in jeder Hinsicht die Manieroff eigen und besitzen
 können ausgerichtet. Es ist eine Arbeit zu bezeichnen
 mit großem Einfluss zu zeigen.

гг. Н. Гинзбург

Erst im abendlichen Nachschauen
zu unserm kleinen Gangeskinder.

Vorstehendes Zeugnis wird gütlich bestätigt

Berlin, den 28. Mai 1872

Der Präsident

Der Erste Ständige Sekretär

guy. M. Liberman

gy. N. Louis Ruffin

M

PANTSCHO WLADIGEROFF

Pantscho Wladigeroff wurde als Sohn eines bulgarischen Staatsanwaltes im Jahre 1899 in Zürich geboren. Er studierte 1909 bis 1911 an der Musikschule in Sofia und erhielt ein bulgarisches Staatsstipendium für Berlin, wo er seine Studien bei Gernsheim, Paul Juon und Georg Schumann vollendete. 1918 erhielt er für sein Klavierkonzert op. 6, 1920 für die drei Orchesterstücke op. 9 den Mendelssohn-Preis. Nach kurzem Aufenthalt in Bulgarien lebt er seit dem Jahre 1921 ständig als Komponist und konzertierender Pianist in Berlin, das entscheidenden Anteil an seiner musikalischen Entwicklung hat.

Pantscho Wladigeroff
BERLIN-PANKOW
Dolomitenstraße 35 III
Telefon: D O Pestalozzi 5335

Verzeichnis der Werke Pantscho Wladigeroffs

op. 1 Violinsonate Ddur	op. 15 Traumsuite für Orchester
op. 2 4 Klavierstücke	op. 14 Burleske f. Violine u. Klavier, auch mit Orchesterbegleitung
op. 3 11 Variationen über ein bulgarisches Thema, 2ms.	op. 15 Drei Klavierstücke
op. 4 Klaviertrio	op. 16 „Vardar“, für Violine und Klavier u. f. großes Orch. allein
op. 5 6 lyrische Lieder und die Ballade „Lud Gidia“	op. 17 6 Preludes exotiques, 2ms.
op. 6 Klavierkonzert	op. 18 2 Paraphrases Bulgares für Violine und Klavier (erste auch mit Orchesterbegl.)
op. 7 2 morceaux für Violine und Klavier	op. 19 Kreidekreislieder
op. 8 Symphonische Legende für Orchester	op. 20 2 morceaux für Violine und Klavier
op. 9 10 Impressionen, 2ms.	op. 21 Bulgarische Suite für Orchester, auch Klavier, 2ms.
op. 10 4 morceaux, 2ms.	op. 22 2. Klavierkonzert
op. 11 Violinkonzert	Shimmy Orientalico, 2ms.
op. 12 4 morceaux für Violine und Klavier	Foxtrot, 2ms.

BUHNENMUSIKEN

Traumspiel (Aug. Strindberg)	Juarez und Maximilian (F. Werfel)
Cäsar und Cleopatra (Bern. Shaw)	Jusik (Ossip Dymow)
Kreidekreis (Klabund)	Judith (Hebbel)

In der UNIVERSAL-EDITION erschienene Werke:

U. E. Nr.	Klavier zweihändig	Mark
7211 ab op. 9	Zehn Impressionen, 2 Hefte	2.—
	Heft I: 1. Sehnen, 2. In ihren Armen, 3. Valse caprice, 4. Liebkosung, 5. Elegance	
	Heft II: 6. Geständnis, 7. Das Lachen (Scherzo humoristique), 8. Leidenschaft, 9. Überraschung, 10. Entsagung (Elegie)	
7944	op. 10 Vier Klavierstücke	4.—
	1. Intermezzo, 2. Die Tänzerin vom Osten, 3. Einsamkeit, 4. Impromptu	
6565	op. 15 Drei Klavierstücke	2.50
	1. Prélude, 2. Herbstlegie, 3. Humoreske	
8591	Foxtrot	1.50
	op. 21 Suite Bulgare	
9714	I. Quasi Marcia	2.—
9715	II. Chant	1.50
9716	III. Chorowodna	2.50
9717	IV. Ratschenitza	5.—

In der UNIVERSAL-EDITION erschienene Werke:

(Fortsetzung)

U. E. Nr.	2 Klaviere vierhändig	Mark
6692	op. 6 Klavierkonzert	10.—
Violine und Klavier		
7138	op. 11 Violinkonzert	6.—
7598	op. 12 Vier Stücke	5.—
	1. Illusion, 2. Intermezzo, 3. Nordische Romanze, 4. Valse romantique	
7289	op. 14 Burleske	4.—
6561	op. 16 „Vardar“, Bulgarische Rhapsodie	5.—
8806.7	op. 18 2 Paraphrases Bulgares, 2 Hefte	4.50
	1. Choro, 2. Ratschenitza	
9488	op. 20 Deux morceaux, 1. Romance, 2. Orientale	2.—
9725	op. 21 II Chant	5.—

Gesang und Klavier

8170	op. 5 6 lyrische Lieder (deutsch, bulgarisch, mittel)	5.—
	1. Geheimnisvolle Nacht, 2. Die Nacht war still, 3. Fern am Meer, 4. Die Blumen weinten, 5. Vorüber Mitternacht, 6. Wie glücklich standen	
8258	op. 5 VII Ballade „Lud Gidia“ (bulgarisch, hoch)	1.—
6695	op. 19 5 Kreidekreislieder (Nach Texten v. Klabund, Mittel)	5.—

Orchesterwerke

op. 6	Konzert für Klavier und Orchester
op. 9	Trois Impressions für großes Orchester
op. 11	Konzert für Violine und Orchester
op. 15	Traumspiel-Suite nach Strindberg, für großes Orchester
op. 14	Burleske für Violine und Orchester
op. 16	„Vardar“, Rhapsodie für großes Orchester
op. 18 I	„Choro“ für Violine und Orchester
op. 21	Bulgarische Suite f. großes Orchester
op. 22	Zweites Konzert für Klavier und Orchester

Material leihweise nach Vereinbarung

WLADIGEROFFS WERKE AUF SCHALLPLATTEN



„Polydor“

DEUTSCHE GRAMMOPHON-A.G.
BERLIN HANNOVER



Einzigartige Schallmarken

LÜBEN WLADIGEROFF, Violine
Am Ibach-Flügel: Panscho Wladigeroff

- | | | |
|-------------|-------------|---|
| Bestell-Nr. | Preisklasse | |
| *19761 | 2 m | „Burleske“ über zwei bulgarische Nationalweisen, op. 14 |
| *19765 | 2 m | Im Volkston, op. 7, Nr. 2 |
| *19767 | 2 m | Vardar, bulgarische Rhapsodie, op. 16 |
| *19768 | 2 m | Choro, bulgarische Paraphrase, op. 18, Nr. 1 |
| 21191 | 2 | Ratschenitzza (Nationaltanz), bulg. Paraphrase, op. 18, Nr. 2 |
| 21193 | 2 | Chant aus der bulgarischen Suite, op. 21, Nr. 2 |
| 21194 | 2 | Romanze, op. 20, Nr. 1 |
| | | Oriental, op. 20, Nr. 2 |
| 21195 | 2 | Liebkosung, op. 9, Nr. 4 |
| | | Valse romantique, op. 12, Nr. 4 |
| 21196 | 2 | Orientalico, Konzert-Shimmy |
| | | Konzert-Foxrot |
| | | Panscho Wladigeroff, Piano (Ibach-Flügel) |

PANTSCHO WLADIGEROFF, Piano (Ibach-Flügel)

- | | | |
|--------|-----|---|
| *19766 | 2 m | Quasi marcia, aus der bulgarischen Suite, op. 21 |
| | | Choro-Wodna, aus der bulgarischen Suite, op. 21 |
| 21192 | 2 | Ratschenitzza, aus der bulgarischen Suite, op. 21 |
| 21196 | 2 | Konzert-Foxrot |
| | | Orientalico, Konzert Shimmy |
| | | Lüben Wladigeroff, Violine |

WLADIGEROFF: OP. 16 „VARDAR“, bulgarische Rhapsodie
Dirigent: Max Roth, Philharmonisches Orchester, Berlin

*95080 3 m 1 Doppelseitige Platte

WLADIGEROFF: OP. 21 „SUITE BULGARE“
Dirigent: Generalmusikdirektor Professor Julius Prümer
Mitglied der Kapelle der Staatsoper, Berlin

3 doppelseitige Platten, partiturgetreu

- | | | |
|--------|-----|---|
| *95257 | 3 m | 1. Satz, Quasi Marcia |
| | | 2. Satz, Lied |
| *95258 | 3 m | 2. Satz, Lied (Fortsetzung) |
| | | 3. Satz, Chorowodna |
| *95259 | 3 m | 4. Satz, Ratschenitzza: Bulgarischer Tanz |

Nr. 5

Druck Otto Maass' Söhne Ges. m. b. H., Wien I. — 325

III. 30

J. Nr. 1373

den 11. Januar 1932

Auf das gefällige Schreiben vom 29. Dezember v. Js. übersenden wir Ihnen anliegend eine Bescheinigung über Ihr Studium in dem Meisteratelier für Architektur des Geheimen Bauplatz Professor Franz Schwechten.

Hochachtungsvoll

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn

Dipl.-Ing. Stadtbaurat Pabst

Hohenlimburg

J. Nr. 1373

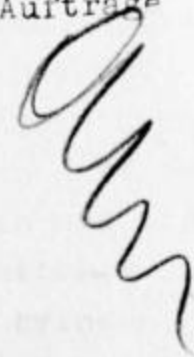
Preussische Akademie der Künste

Berlin W 8, den 11. Januar 1932
Pariser Platz 4

Es wird hiermit bescheinigt, dass Herr Stadtbeirat
Dipl.-Ing. Friedrich P a b s t in Hohenlimburg, geboren am
23. Oktober 1887 in Halle a/S., dem mit der Akademie der Künste
verbundenen Meisteratelier für Architektur des ^{angeführten} Herrn Geheimen
Baurats Professor Franz S c h w e c h t e n 4 Semester und
zwar vom Wintersemester 1912/13 bis zum Sommersemester 1914
als Meisterschüler angehört hat. Die mit der Akademie der
Künste verbundenen Meisterateliers sind gemäss § 66 des Sta-
tuts der Akademie der Künste vom 19. Juni 1862 eine akademi-
sche Institution, die den in sie aufgenommenen Schülern Gele-
genheit zur Ausbildung in selbständiger künstlerischer Tätig-
keit unter unmittelbarer Aufsicht und Leitung eines Meisters
gibt. Das Studium in den Meisterateliers ist einem akademischen
Studium gleichzuachten.

Der Präsident

Jm Auftrage



Bescheinigung

J. Nr. 1373

Herrn
Dipl.-Ing. Stadtbeirat P a b s t
Hohenlimburg


Der Stadtbaurat
Fernruf Nr. 2855
Nach Dienstschluß Nr. 2311

Hohenlimburg, den 29. Dezember 1931.

An

Betrifft:

den Herrn Präsidenten der Akademie
der Bildenden Künste

in

Berlin-Charlottenburg.

Ich bin im Oktober 1912 als Meisterschüler beim Geheimrat Professor Schwechten aufgenommen und auf 6 Semester immatrikuliert worden. Mir werden z. Zt. von der vorgesetzten Behörde, (zuständiger Dezernent ~~der~~ ^{beim} Regierungspräsident) Schwierigkeiten bezügl. des Besoldungsdienstalters gemacht, d. h. mein Studium im Akademischen Meisteratelier wird nicht anerkannt.

Mit liegt daran, eine Mitteilung zu erhalten, darüber, dass in das Meisteratelier nur reife, in der Studienausbildung gewissermassen fertige, hervorragend ^{war} künstlerisch befähigte Architekten aufgenommen werden. Ich persönlich vorher Absolvent einer Königlichen Baugewerkschule und war, neben mehrjähriger Praxis auf Architekturateliers, u. a. 3 Jahre in den Saalecker Werkstätten G.m.b.H., Leitung Professor Schultze-Naumburg in Saaleck, als Architekt und Bauleiter tätig. Weiterhin wäre es mir von Wichtigkeit, darüber eine klare Äusserung zu erhalten, dass die Studierenden der Akademischen Meisterateliers auf der Technischen Hochschule laut § 35 der damaligen Hochschulsatzungen ^{der T.H.} belegen konnten und auch in den Laboratorien gleich den Regierungsbaumeistern behandelt würden. (Dies stand in den damaligen Satzungen der Technischen Hochschule -§ 35 -.) Es dürfte nicht schwer sein, an Hand der damaligen Satzungen diese Feststellung zu machen und mir freundlicherweise die entsprechende Mitteilung zukommen zu lassen. Vielleicht lässt es sich zum Ausdruck bringen, dass tatsächlich das Studium im Akademischen Meisteratelier - vielleicht sogar

b. wenden!

in prägnantester Form - mindestens dem Akademischen Abschlussexamen auf der Technischen Hochschule, dem Dipl. Ing., gleichzuachten ist. Das Studium im Meisteratelier ist dem Bürokratismus, wegen des mangelnden Abschlusstitels bzw. Examens, nicht gleichwertig einem „Voll-Akademiker“.

Im Voraus sage ich meinen verbindlichsten Dank.

Ganz ergebenst

Dipl. Ing.
Stadtbaurat.

Pabst

Akademie der Künste

A b g a n g s z e u g n i s

für Herrn Heinrich S c h a p i r o
vom 1. 1. 1925 bis 31. 12. 1927 Studierender des von Profes-
sor Hans Poelzig geleiteten Meisterateliers für Baukunst.

Herr Dipl. Jng. Heinrich S c h a p i r o hat in der
oben angegebenen Zeit das von mir geleitete Meisteratelier
für Baukunst besucht und im wesentlichen an grossen Aufgaben
bei der Ausführung von Bauten mitgewirkt. Seine Leistungen
waren in künstlerischer und technischer Hinsicht ausgezeich-
net.

gez. P o e l z i g.

Vorstehendes Zeugnis wird amtlich bestätigt.

Berlin, den 20. März 1931

Der Präsident
gez. M. Liebermann.

Der Erste Ständige Sekretär
gez. Dr. Amersdorffer.

W. 15. 3. 31

PR. DR. HANS PFITZNER

47
45
~~UNTERSCHONDORF~~
~~AM AMMERSEE, OBERBAYERN.~~

München, Wasserburgerstrasse 21

17. Oktober 1929

Herrn Professor Amersdorffer
Akademie der Künste
Berlin W 8
Pariserplatz 4

Sehr verehrter Herr Professor,
Gleichzeitig schicke ich Ihnen das Abgangszeugnis
für Frommel. Seine Adresse ist jetzt : Essen-Rellinghausen,
Grünhof 7 .

Mit ergebensten Grüßen Ihr

Hans Pfitzner

*Gegenw. abg. f. Frommel
am 18. 10. 29*

M 16

47
46
3

Am 1. Juni 1929 am 14. 15.

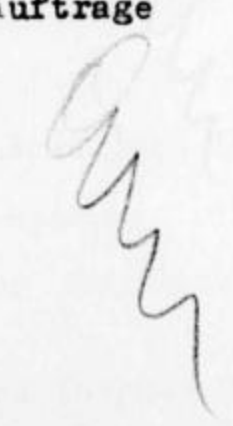
, den 26. März 1929

B e s c h e i n i g u n g

Es wird hiermit bescheinigt, dass der Maler Eugen H e r s c h,
geboren am 21. August 1887 in Charlottenburg, als Meisterschüler dem
akademischen Meisteratelier für Malerei des Professors Dr. h. c.
Arthur K a m p f vom 1. Oktober 1911 bis 31. März 1920 angehört hat.

Der Präsident

Im Auftrage



Frau

Margarete H e r s c h

Strassburg

Recken 19

*2. - Rh eingezogen
27. III. 29 G.H.*

*M. H.
M. H.*

Wb auf 1. Aufl.
Kegler

, den 28. 12. 1928

Für Fräulein Margarete H ü g e l wurde durch den Vorstand,
Auf den Antrag vom 11. September d. Js. übersenden wir
Ihnen anliegend das von dem Vorsteher der Meisterschule für
musikalische Komposition Herrn Professor Dr. P f i t z n e r
für Sie ausgestellte Zeugnis.

Der Präsident

Im Auftrage

[Signature]

gez. Prof. Dr. Hans Pfitzner

Vorstehendes Zeugnis wird amtlich bestätigt

Fräulein

Margarete H ü g e l

Strassburg

Resneck 19

Der Erste Stellige Sekretär

gez. Dr. Amersdorffer

[Signature]

[Signature]

Abschrift!

Akademie der Künste zu Berlin

Abgangszeugnis

für Fräulein Margerethe H ü g e l
vom 1. 4. 1922 bis 31. 3. 1926 Studierende der von Herrn Profes-
sor Dr. Hans P f i t z n e r geleiteten Meisterschule für musika-
lische Komposition.

Fräulein Margerethe H ü g e l wurde durch den Umstand,
dass sie in Strassburg beheimatet ist, von der regelmässigen
Teilnahme am Unterricht oft zurückgehalten. Auch körperliches
Leiden hat sie am Studium sehr gehindert. Trotz diesen Störungen
hat sie stets regen Fleiss gezeigt und ihr liebenswürdiges, eigen-
artiges Talent erfreulich entwickelt. Ihre Variationen für Violine
und Klavier, deren Klavierpart ich 1927 in Berlin gelegentlich
der öffentlichen Vorführung meiner Meisterklasse selbst spielte,
hatten grossen Erfolg. Es wäre sehr zu wünschen, dass mit dem
Austritt aus der Klasse ihr Streben nicht abgeschlossen sein möch-
te, und ihr durch Aufführung und Veröffentlichung ihrer Arbeiten
neue Anregung gegeben würde.

gez. Prof. Dr. Hans Pfitzner

Vorstehendes Zeugnis wird amtlich bestätigt

Berlin, den 27. 12. 1928

Der Präsident
gez. M. Liebermann

Der Erste Ständige Sekretär
gez. Dr. Amersdorffer.

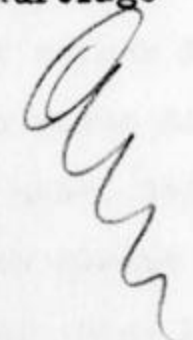
16 auf 1 hnd.
15 1/2 hnd.

, den 28. 12. 1928

Auf den Antrag vom 6. Oktober d. Js. übersenden wir Ihnen
anliegend das von dem Vorsteher der Meisterschule für musikali-
sche Komposition Herrn Professor Dr. P f i t z n e r für Sie
ausgestellte Zeugnis.

Der Präsident

Im Auftrage



Herrn

Robert R e h a n

Unterschondorf a. Ammersee

Seeberg 100

Eingang in K 12

Abschrift!

Akademie der Künste zu Berlin

A b g a n g s z e u g n i s

für Herrn Robert R e h a n
von 1. 4. 1922 bis 31. 3. 1926 Studierender der von Herrn Profes-
sor Dr. Hans P f i t z n e r geleiteten Meisterschule für musi-
kalische Komposition.

Herr Robert R e h a n ist eine sehr starke und selbständige
kompositorische Begabung, die sich nun zur völligen Reife durch-
gearbeitet hat.

Ein Orchesterwerk von ihm, die sinfonische Phantasie "in
memoriam" habe ich in München und Berlin dirigiert; beide Male
liess es die kritische Öffentlichkeit ernstlich aufhorchen, wie
bei einer Violinsonate seiner Komposition.

Herrn Rehans verhältnismässig langsames Arbeiten hängt zu-
sammen mit der Tiefgründigkeit seiner Konzeptionen, die sich ihre
Gestalt suchen. Mir persönlich steht die Art seiner Begabung, zu-
mal seine Harmonik, besonders nahe. Sein ungewöhnliches Talent
verdient grösste Förderung. Ich glaube an seine Zukunft.

gez. Prof. Dr. Hans Pfitzner

Vorstehendes Zeugnis wird amtlich bestätigt

Berlin, den 27. 12. 1928

Der Präsident

gez. M. Liebermann

Der Erste Ständige Sekretär

gez. Dr. Amersdorffer

ist mit 1. Aufl.
F. 1911

, den 28. 12. 1928

Auf den Antrag vom 19. Oktober d. Js. übersenden wir Ihnen
anliegend das von dem Vorstener der Meisterschule für musikali-
sche Komposition Herrn Professor Dr. P f i t z n e r für Sie
ausgestellte Zeugnis.

Der Präsident

Jm Auftrage

Handwritten signature

Vorstehendes Zeugnis wird amtlich bestätigt

Berlin, den 27. 12. 1928

Herrn

Der Präsident
Paul Winter
ges. M. Liebermann
München
Lerchenfelderstr. 6 I

Der Erste Ständige Sekretär
ges. Dr. Andersdorfer

Handwritten signature

Abschrift!

Akademie der Künste zu Berlin

A b g a n g s z e u g n i s

für Herrn Paul W i n t e r

vom 1. 10. 1925 bis 30.9. 1928 Studierender der von Herrn Profes-
sor Hans P f i t z n e r geleiteten Meisterschule für musikali-
sche Komposition.

Herr Hauptmann Paul W i n t e r, durch Neigung und Begehung
der Musik zugewiesen, aber durch seinen Beruf stets sehr am regel-
mässigen Arbeiten gehindert, hat dennoch durch grossen Fleiss wäh-
rend seines Studiums in meiner Meisterklasse sichtliche Fortschrit-
te gemacht. Ein Variationenwerk für Orchester über ein eigenes
Thema, von mir 1927 in Berlin aufgeführt, errang beachtenswerten
Erfolg.

Sollte die Ungunst der Zeitverhältnisse es Herrn Winter dau-
ernd unmöglich machen sich der Musik als Beruf ganz zuzuwenden, so
wäre ihm doch sehr zu wünschen, dass seinem Talente und seinem
idealen Streben durch Veröffentlichungen und weiteren Aufführungen
seiner Arbeiten auch äusserlich einige Befriedigung zuteil würde.

gez. Prof. Dr. Hans Pfitzner.

Vorstehendes Zeugnis wird amtlich bestätigt

Berlin, den 27. 12. 1928

Der Präsident

gez. M. Liebermann

Der Erste Ständige Sekretär

gez. Dr. Amersdorffer.

den 21. Dezember 1926

B e s c h e i n i g u n g

Es wird hiermit bescheinigt, dass Herr Peter Paul F r i e -
d r i c h, geboren am 28. Juni 1902 in Grosharz / Ungarn, dem Meister -
atelier für bildende Kunst des Herrn Professor Poelzig in der Zeit
vom 1. Januar 1924 bis 31. März 1926 als Meisterschüler angehört hat.

Der Präsident
Im Auftrage

Handwritten signature

Preussische Akademie der Künste

J. Nr. 882

55
Berlin W. 8, den 3. November 1926
Pariser Platz 4

Auf den Antrag vom 26. v. Mts. übersenden wir Ihnen
anliegend die erbetene Bescheinigung.

Der Präsident

Im Auftrage

Herrn

Professor Svetislav Stančić

Zagreb, Jugoslawien
Koturska, cesta 71

, den 3. November 1926

B e s c h e i n i g u n g
=====

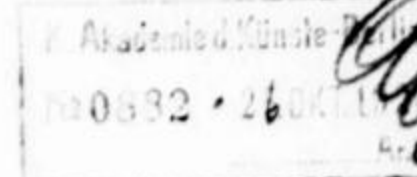
Es wird hiermit bescheinigt, dass Herr Svetislav S t a n ċ i ć ,
geb. am 7. Juli 1895 in Zagreb, Jugoslawien in der Zeit vom 1. April
1921 bis 31. März 1923 als Meisterschüler die Meisterschule für musi -
kalische Komposition des Herrn Professors Dr. Ferruccio Busoni ange -
hört hat. Ueber die Aufnahme in die Meisterschulen für musikalische
Komposition entscheiden die Meisterschulvorsteher selbständig, wenn
sie nach Prüfung der künstlerischen Befähigung des Aufnahmesuchenden
die Ueberzeugung gewonnen haben, dass sie diesen in künstlerischer
Hinsicht noch von Nutzen sein können. Prüfungen werden an den mit der
Akademie verbundenen Meisterschulen für musikalische Komposition nicht
abgelegt.

Der Präsident
Im Auftrage



An das

Bureau
der Akademie der Künste



Berlin W. 8.
Pariser Platz No 8.

Wie aus meiner Matrikel vom 26. Mai 1921 ersichtlich ist, war ich in die Meisterschule für musikalische Komposition bei Professor Dr. Ferruccio Busoni aufgenommen und besuchte dieselbe für die Dauer von 4 Semestern laut meiner Legitimationskarte.

Da ich nun als Professor an der Königl. Musikakademie in Zagreb tätig bin, und nachdem meiner zuständigen Behörde - dem Ministerium für Kultus und Unterricht - die Statuten der Meisterschule der Akademie der Künste in Berlin nicht bekannt sind, so ist diese Behörde im Unklaren, ob ich verpflichtet war vorschriftsmässige Prüfungen abzulegen.

Aus diesem Grunde gestatte ich mir höflichst zu bitten, eine amtliche Bestätigung ausstellen zu wollen, aus welcher ersichtlich ist, dass an der Meisterschule für musikalische Komposition der Akademie der Künste, keine Prüfungen laut Statuten vorgeschrieben sind, da die alleinige Aufnahme bei dem leitenden Künstler einen vorgeschrittenen Grad des Wissens bedingt.

Im Falle die Ausstellung dieser Bestätigung mit Ausgaben verbunden ist, bitte ich höflichst mir den Betrag mit einer Karte bekannt zu geben, damit ich das Geld sofort einsenden kann.

Im Vorhinein bestens dankend

hochachtungsvoll

Professor Svetislav Stančić,
Zagreb, Jugoslawien, Koturaška
cesta 71.

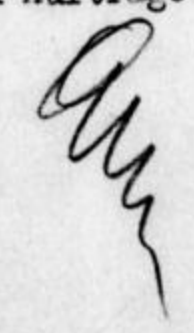
Prof. Svetislav Stančić

, den 1. Juli 1926

B e s c h e i n i g u n g

Es wird hiermit bescheinigt, dass der Bildhauer Herr
 Wilhelm P o s o r e c k , geb. am 13. Dezember 1880 in Berlin ,
 dem Meisteratelier für Bildhauerei des Herrn Professors
 Ludwig Manzel in der Zeit vom 1. April 1920 bis 31. März 1925
 angehört hat.

Der Präsident
 Im Auftrage



anfertigt am 1. 7. 26

Professor Svetoslav Stenčić
 Zagreb, Jugoslawien, Kottbuska
 Stra. 71.

Im Vorhinein bestens dankend
 hochachtungsvoll

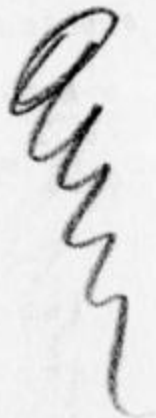
Prof. Svetoslav Stenčić

den 7. Dezember 1925

Anliegend übersenden wir Ihnen eine Bescheinigung, aus der hervorgeht, daß Sie im Wintersemester 1917/18 der Meisterschule für musikalische Komposition des Herrn Professors Dr. Georg Schumann angehört haben. Eine Abschrift des Ihnen seinerzeit ausgehändigten Immatrikulationscheines können wir nicht ausfertigen.

Der Präsident

Im Auftrage



Fräulein

Gertrud Brückner

bei Herrn Studienrat Galle

Dortmund

Lindemannstr. 46

50 Pf. Kupon für A. W. 1925

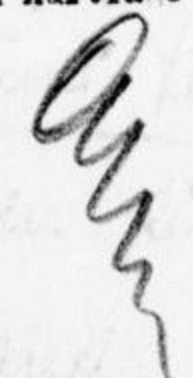
den 7. Dezember 1925

B e s c h e i n i g u n g

Es wird hiermit bescheinigt, daß Fräulein Gertrud Brückner
geboren am 2. August 1890 in Bad Salzbrunn (Schlesien) im Winterse-
mester 1917/18 der Meisterschule für musikalische Komposition des
Herrn Professors Dr. Georg Schumann angehört hat.

Der Präsident

Im Auftrage



Gertrud Brückner
geb. am 2. August 1890
in Bad Salzbrunn (Schlesien)

Kempten Lebach. W 1 E 9. 26. XI. 25

An das Sekretariat der Akademie d. Künste

Ich bitte höflich, ~~mir~~ eine Abbrufe (auch. beglaubigt)
von dem Diplom, welches ich erhielt, als ich ^{W. Prof. 1918} als
Meisterschülerin f. Komposit. bei H. Prof. Kleinmann
aufgenommen wurde, um folgende Adresse zu senden.

H. Hildebrandt Galle Dortmund Lindemannstr. 46

Ich bitte höflich, das Schreiben eingepfanden zu werden,
dass es sofort zurückgestellt.

Respektvoll:

Hildebrandt

62
 Es wird ferner bezeugt, daß die Nach-
 richt Raden, dass fünf Kisten in Berlin,
 gegeben am 31. Juli 1890 in Berlin am
 Beginn des Wintersemesters 1893/94 bis
 zum Schluss des Wintersemesters 1898/99 14
 Kistenposten, die in zweifeln verfahren Kisten-
 anlassend, Professor Dr. Karl Köppling im-
 merfortschickte war.

Sept. 12. Monday 1855.

to President.

per kundes forbeholdt an den hiesigen
Feldbez. / Feldmarschall
zu übertragen

den 16. November 1925

W. G. Kuhn

B e s c h e i n i g u n g

Es wird hierdurch bescheinigt, daß der Maler und Radierer Herr Erich K ü h n in Berlin, geboren am 31. Juli 1890 in Berlin vom Beginn des Wintersemesters 1913/14 bis zum Schluß des Wintersemesters 1917/18 als Meisterschüler des inzwischen verstorbenen Meisteratelier-Vorstehers Professors Karl Köpping immatrikuliert war.

Der Präsident

Im Auftrage

Kuhn

L. B. Kuhn bescheinigt a. d. H. 10/11/25
mit. 4
23.11.25

1. Stipendium des ersten Michael Beer'schen Stiftung.
2. Befehlsgabe über die Verleitung der Mittel aus der Stadt Charlottenburg.
3. Beratung über die Befähigung der ersten akademischen Kunstaussstellung.
4. Bericht des zuständigen Fachauschusses für das Ausstellungswesen.
5. Verschiedene Mitteilungen.

Berlin, den 9. März 1906.

Der Präsident.
 J. Oben

1434

den 24. April 1925

Es wird hiermit bescheinigt, daß der Architekt Herr Georg
R i t t e r , geb. am 2. Oktober 1891 zu Nürnberg, wohnhaft in
Berlin-Lichterfelde, Köhlerstr. 45 vom 1. Januar 1919 bis 31.
Dezember 1921 als Meisterschüler der Architekturklasse des Herrn
Geheimrat Bestelmeyer angehört hat.

Der Präsident

Im Auftrage

G. G.

Berlin-Lichtenfelde 65
Köllner F. 45
bei v. Balcke
den 18 April 1925

An die
Akademie der Künste
Berlin
Pariser Platz 4.

L. 10 1891 1- Nürnberg
1. 1. 19- 21. 12. 27

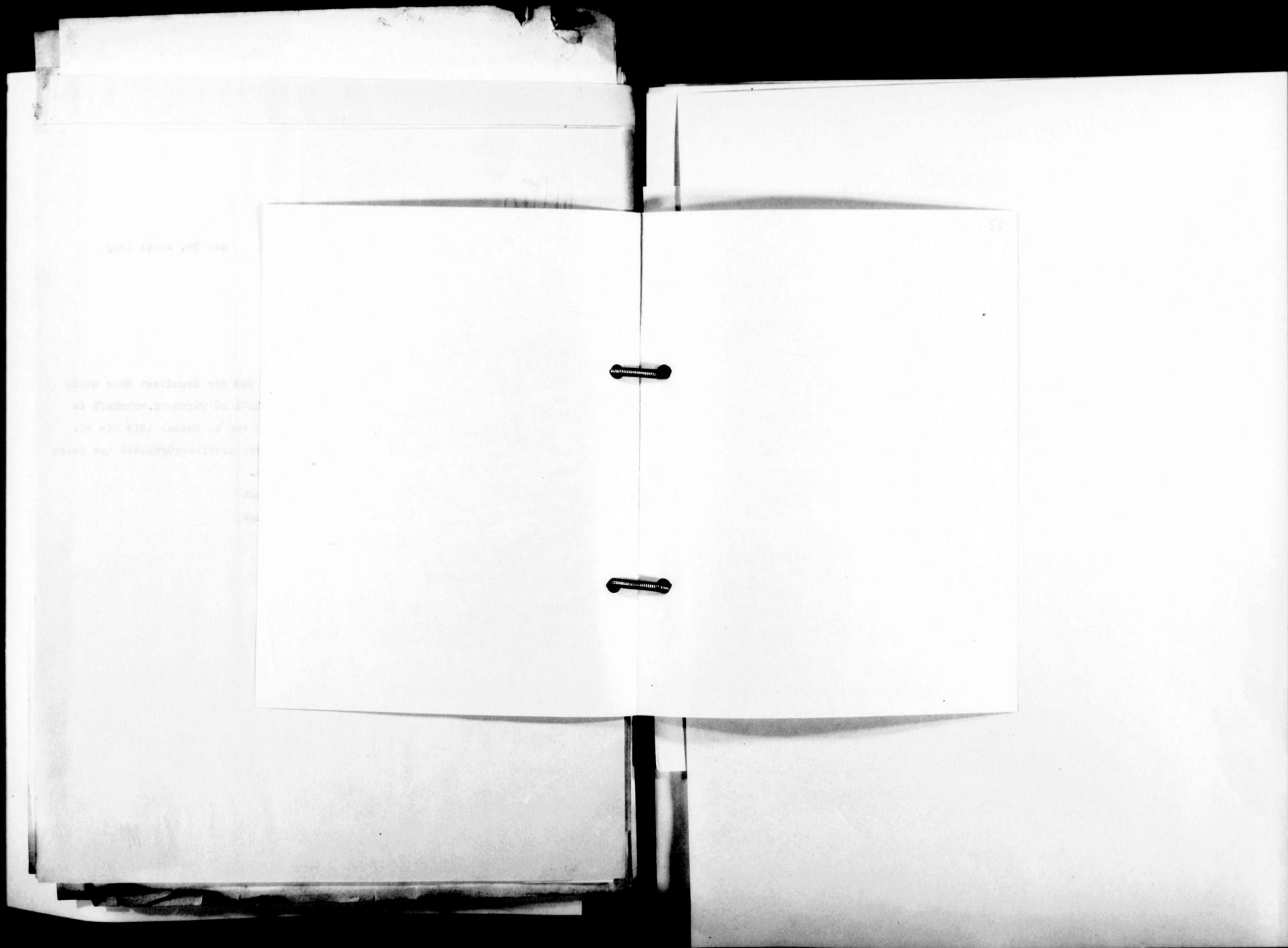
Im Auftrage meines Mannes, des
Architekten Herrn Georg Ritter, bitte ich
ergebenst ihm ein Zeugnis darüber
auszustellen, dass er vom Januar 1919
bis April 1922 Meisterschüler der Archi-
tekturklasse bei Herrn Geheimrat Be-
stelmeier war.

Da mein Mann das Zeugnis drin-
gen braucht, bitte ich höflich, es wenn mög-
lich, umgehend an seine Adresse
zu senden. — Nürnberg Burg 4.

In Erwartung eines baldigen Beschlusses
meines Mannes, verbleibe ich

anbei 1 Freimarken

mit vorzüglicher Hochachtung
Fran Susanne Ritter



1.23 August 1927. 67
25

ab 27. 8.244/2

Reise nach dem See bei Bielefeld

Über die Abgrenzung des Sees
bei Bielefeld. Bei Bielefeld stellt sich
eine große Anzahl von ~~Unterwasser~~ ~~Unterwasser~~
bei dem See. Im Laufe des Tages
wird für wasser die Jagd mit dem See.

Mit rechtlichen Gründen

Sp.

Heute 27. August

Abschrift

• Akademie der Künste zu Berlin.

Abschneidezeugnis

für Herrn Hansmaria Dombrowski

von 1. 4. 1921 bis 30. 9. 1924 Studierender
der von Herrn Professor Dr. Hans Pfitzner geleiteten
Meisterschule für Musikalische Komposition.

Herr Hansmaria Dombrowski hat vier
Jahre lang meine Meisterklasse besucht. Herr Dombrowski
ist ein feines lyrisches Talent voll Wärme und Innerlichkeit,
besonders auf dem Gebiete der Liedkomposition; doch ist er
auch in den größeren Formen der Instrumentalmusik zuhause,
die er mit wachsendem Erfolge gepflegt hat, und die auch die
sympathische Persönlichkeit erkennen lassen.

Als ausgereifter und vielseitiger Musiker verläßt
Herr Dombrowski die Meisterklasse.

gez. Prof. Dr. Hans Pfitzner.

Vorstehendes Zeugnis wird amtlich bestätigt
Berlin, den 25. August 1924.

Der Präsident
gez. M. Liebermann

Der Erste Ständige Sekretär
gez. Prof. Dr. Amerdoffer

A b s c h r i f t

A k a d e m i e d e r K ü n s t e z u B e r l i n

Abgangszeugnis

für Herrn Hermann A m b r o s i u s von 1. IV. 1921 bis 31. III 1924
Studierender der von Herrn Professor Dr. Hans P f i t z n e r
geleiteten Meisterschule für musikalische Komposition

Herr Hermann A m b r o s i u s hat meine Meisterklasse
drei Jahre besucht und verläßt dieselbe jetzt als gereifter Kom-
ponist. Hermann A m b r o s i u s ist der geborene Sinfoniker,
eine ungewöhnliche Begabung von erstaunlicher Fruchtbarkeit. Seine
Echtheit der Erfindung, gepaart mit intensiver Durcharbeitung,
seine Kühnheit der Harmonik und Freiheit der Form, bei größter
Leichtigkeit der Produktion, stellen ihn jetzt schon in die Reihe
der besten lebenden Komponisten.

Bei dem Ernste seines Wesens kann ihm ein großer Name für
die Zukunft nicht fehlen .

gez. Prof. Dr. Hans P f i t z n e r

Vorstehendes Zeugnis wird amtlich bestätigt

Berlin, den 24. Juli 1924

Der Präsident

gez. *M.* Max L i e b e r m a n n

Der Erste Ständige Sekretär

gez. Dr. A m e r s d o r f f e r .

Abgangszeugnis des Meisterschülers

Bestand:

Preußische

Akademie der Künste

AKTE 1142

ENDE